



## **BAYERISCHER LANDKREISTAG**

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Pressemitteilung  
18. August 2006

### **Landkreistag, Gemeindetag und Landschaftspflegeverbände fordern eine zukunftsfähige ländliche Entwicklung**

#### **Gemeinsame Resolution vorgestellt**

„Die ländliche Entwicklung hat nur dann eine Zukunft, wenn die Kooperation im Naturschutz weiterhin möglich ist und die Förderung der Dorferneuerung erhalten bleibt“, so die Vertreter des Bayerischen Gemeindetags, des Bayerischen Landkreistags und der Landschaftspflegeverbände in Bayern bei der Vorstellung ihrer gemeinsamen Resolution. Die geplanten Mittelkürzungen in der 2. Säule des EU-Agrarhaushalts und die beabsichtigten Einsparungen des Freistaates Bayern bei der Förderung der so genannten „Ländlichen Entwicklung“ haben die Verbände alarmiert. Sie befürchten, dass mit den Kürzungen negative Konsequenzen für die landwirtschaftlichen Betriebe verbunden sind und diese auf den gesamten ländlichen Raum ausstrahlen, insbesondere auf die freiwillige und kooperative Umsetzung von Natura 2000, BayernNetz Natur und die Förderung der Dorferneuerung.

Der Bayerische Landkreistag, der Bayerische Gemeindetag und die Landschaftspflegeverbände in Bayern haben daher die folgende „Gemeinsame Resolution zur Zukunft der ländlichen Entwicklung“ erarbeitet und fordern darin, dass der „Bayerische Weg“, der die gleichwertigen Lebensbedingungen in Stadt und Land anstrebt, nicht verlassen wird. „Wir wollen, dass Kommunen, Landwirtschaft und Naturschutz ihre vorbildliche Zusammenarbeit auch in Zukunft fortsetzen können“, so die Vertreter der Verbände.

## **Gemeinsame Resolution des Bayerischen Landkreistages, des Bayerischen Gemeindetages und der Landschaftspflegeverbände in Bayern zur Zukunft der Ländlichen Entwicklung**

Die Bayerische Staatsregierung plant für die neue Förderperiode 2007 – 2013 nach Kürzung der EU-Mittel in Höhe von ca. 26% Einsparungen bei Förderprogrammen der sogenannten „Ländlichen Entwicklung“. Der Bayerische Landkreistag, der Bayerische Gemeindetag und die Landschaftspflegeverbände in Bayern wenden sich gegen diese Kürzungen und warnen vor den Folgen für den ländlichen Raum! Betroffen sind die bayerischen Kommunen, bäuerliche Betriebe sowie Naturschutz und Landschaftspflege. Der Bayerische Landkreistag, der Bayerische Gemeindetag und die Landschaftspflegeverbände fordern die Bayerische Staatsregierung auf, ihre Zusage zur Finanzierung der freiwilligen und kooperativen Umsetzung von Natura 2000 und BayernNetz Natur weiter zu erfüllen und die Dorferneuerung im bisherigen Umfang zu fördern. Bayern muss den „Bayerischen Weg“ der gleichwertigen Lebensbedingungen in Stadt und Land weiterhin umsetzen und daher die Förderung der Dorferneuerung sowie des kooperativen Naturschutzes und die vorbildliche Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Landwirtschaft und Naturschutz fortsetzen.

### **Kürzungen im Naturschutz - die Freiwilligkeit bleibt auf der Strecke**

Die von den europäischen Staaten beschlossene Umsetzung von Natura 2000 und der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie stellt auch für Bayern eine große Aufgabe dar. Der Freistaat ist verpflichtet, den Verlust von Tier- und Pflanzenarten durch ein europäisches Biotopverbundsystem und den Schutz von Arten zu stoppen und umzukehren. Auch das bayerische Biotopverbundsystem „BayernNetz Natur“ trägt zu diesem Ziel entscheidend bei. Die Bayerische Staatsregierung war bisher stets bemüht, dies alles im Rahmen des sogenannten „Bayerischen Weges“ freiwillig umzusetzen. Speziell die Förderprogramme des Naturschutzes helfen, Akzeptanz zu schaffen und Maßnahmen mit Hilfe der betroffenen Landwirte effektiv zu realisieren. Nur so können unsere vielfältigen, kleinbäuerlich strukturierten Kulturlandschaften als Lebensraum für Mensch und Natur sowie als Standortfaktor für Tourismus und Naherholung erhalten werden.

Eine konfliktarme Umsetzung der Naturschutzziele, insbesondere bei Natura 2000, lässt sich nur auf freiwilliger Basis und in Kooperation mit den Land- und Forstwirten erreichen. Die geplanten Kürzungen im Umweltressort stoßen daher bei den bayerischen Landkreisen und Gemeinden und den Landschaftspflegeverbänden auf Unverständnis. Trotz der zusätzlichen Pflichtaufgaben im Naturschutz wird der Anteil des Umweltbereiches von jährlich 28 Mio. EUR auf 21 Mio. EUR EU-Mittel reduziert und beträgt damit lediglich 12% des Gesamtvolumens der Ländlichen Entwicklung. Die daraus resultierenden Mittelkürzungen beim Bayerischen Vertragsnaturschutz- und Landschaftspflegeprogramm betreffen die bayerischen Landkreise und Gemeinden in besonderem Maße. Mittelkürzungen in diesem Bereich sind deshalb besonders schmerzhaft.

## **Umsetzung Natura 2000 – Landkreise und Gemeinden zahlen die Zeche**

Die bayerischen Landkreise und Gemeinden, die reich an Natura 2000-Gebieten sind und die erhebliche Konflikte bei der Meldung dieser Gebiete ausgetragen haben, setzen weiterhin auf die freiwillige Umsetzung. In Bayern befinden sich ca. 360.000 ha landwirtschaftliche Nutzfläche in Natura 2000-Gebieten. Vertragsnaturschutz wird augenblicklich auf nur 8% dieser Flächen (ca. 29.000 ha) angewandt. Der aktuelle Vertragsbestand müsste also erheblich ausgebaut werden! Zusätzlich besteht ein großer Bedarf für Maßnahmen im Landschaftspflegeprogramm. Statt einer Verbesserung der Situation wurde jedoch eine 25%ige Kürzung der Naturschutzgelder angekündigt.

## **Förderung der Dorferneuerung muss erhalten bleiben**

Die Dorferneuerung und die Flurneuordnung sind Erfolgsmodelle bayerischer Politik zugunsten des ländlichen Raums. Gerade die Dorferneuerung ist zu einem nicht mehr wegzudenkenden Entwicklungsmotor für die ländlichen Gemeinden geworden. Wir sind der Staatsregierung dankbar, dass sie trotz knapper werdender Mittel die Fördergelder in den genannten Bereichen in den letzten Jahren auf konstant gleichem Niveau halten konnte. Im Zuge der Programmplanung zur Umsetzung der ELER-Verordnung wird es 2007 aber zu einem spürbaren Rückgang der EU-Mittel kommen. Einschnitte für die Dorferneuerung und die Flurneuordnung in der Größenordnung von 25 bis 30 % sind zu erwarten.

Dabei ist der Vorrang des ländlichen Raums auch im jüngst verabschiedeten Landesentwicklungsprogramm an prominenter Stelle enthalten. Jetzt kann dieses Vorrangprinzip in der Realität gelebt werden. Es wurden z.B. in der Oberpfalz 415 neue Anträge auf Dorferneuerung gestellt, die ohne Mittelerhöhung nicht gefördert werden können.

## **Landwirte als Partner – das muss auch weiter im Interesse der Staatsregierung sein**

Gibt es weniger Geld in Förderprogrammen, so wirkt sich das verheerend auf unsere landwirtschaftlichen Betriebe aus. Ende des Jahres werden ca. 75% der Vertragsnaturschutz-Vereinbarungen auslaufen (in einzelnen Landkreisen bis zu 90%) und können in vielen Fällen auf Grund mangelnder Finanzausstattung nicht mehr verlängert werden. Nach Berechnungen der Landschaftspflegeverbände sind davon allein in 2006 ca. 2.500 landwirtschaftliche Betriebe betroffen. Im Naturschutz besteht so für Landwirte keine Planungssicherheit mehr.

## **Der Bayerische Landkreistag, der Bayerische Gemeindetag und die Landschaftspflegeverbände in Bayern fordern deshalb die Bayerische Staatsregierung auf...**

- ... dass bedarfsgerecht **Landesmittel bereitgestellt** werden, um die massiven Kürzungen der EU-Mittel im Bereich der Förderung des ländlichen Raumes weitestgehend auszugleichen. Es darf auf keinen Fall dazu kommen, dass Bayern

wegen der Kürzung der EU-Mittel auch seine Kofinanzierung entsprechend kürzt und damit die Bauern doppelt betroffen sind.

- ... dass in der Programmplanung für den ländlichen Raum auch eine **Schwerpunktsetzung zu Gunsten des Naturschutzes und der Landschaftspflege** erfolgt. Pro Jahr sind mindestens 37 Mio. EUR an EU-Mitteln für die Maßnahmen im Bereich des Umweltministeriums notwendig. Der Schwerpunkt ist dabei im Bereich Vertragsnaturschutz und Landschaftspflege zu setzen.
- ... ihre Zusage zur **Finanzierung der freiwilligen und kooperativen Umsetzung** von Natura 2000 und BayernNetz Natur weiterhin zu erfüllen.
- ... bei der **Förderung der Dorferneuerung** keine Kürzungen vorzunehmen.

gez. Dr. Uwe Brandl  
1. Bürgermeister  
Präsident  
Bayerischer Gemeindetag

gez. Theo Zellner  
Landrat  
Präsident  
Bayerischer Landkreistag

gez. Klaus Blümlhuber  
Dipl.Ing. (FH)  
Sprecher der Land-  
schaftspflegeverbände  
in Bayern